

Göttingen, d. 9. Januar 1928.

• Sehr verehrtester Herr Professor!

Am Neujahrstage kann ich von meiner Reise
wieder zurück.

Besonders danken möchte ich Ihnen und Frau lieben
Familie für den lieben Empfang, welchen Sie mir
zu Teil werden ließen. Ich werde noch lange
davon zurückdenken.

• Auf herzlichste Weise ich Ihnen und Frau
lieben Angehörigen zum neuen Jahre alles
Gute wünsche. Der allem Gesundheit und Zu-

frieden!

Zufriedenheit.

Nun fängt der Kampf des Lebens an und der
Krieg der Minister. Rasch ist in Not, man
muß nun eilend helfen, helfen Sie ich.
Ich war mir Geld unterschiebend ausgesprochen,
aber nicht eynfalten.

Nun haben ich schon morgen um 10. Uhr
einen Waffel über 30 MR einzulösen.

Waiß aber nicht woher das Geld nehmen.

Nun kommen ich zu Ihnen mit einem Vorschlag.
Die Buchhaltungsarbeit, welche Sie mir mitgeben

betragem ungefähr 55 - 60 MR. Die Käufer gehen
hier fertig gebunden spätestens am 14. Jan. ab.

Lieber Herr Professor schicken Sie mir bitte
30 MR. Nachschuß hiervoor.

Diesen Brief geben Sie morgen Nachmittag
in den Händen. Wenn Sie nun den Brief
Raff geben wollen und in Regensburg in
Brief des Geld senden wollen und den
Brief auf morgen Dienstagabend in den
Kasten werfen, so kommt am Mittwoch
hier in Göttingen der Brief zur Post
(Zeit

aus dem.

Hochzuverehrer Professor, Da haben wir
so manchen ^{mal} hier in Göttingen und der Not
gefallen, und so hoffe ich, daß ich mich hier
auch einem stillen guten Leben.

Ihr ständiger dankbarer Dank.

Mit herzlichem Gruß an die liebe Frau
liebe Familie

Hr
Meister Rasch.

Göttingen, Sonntag den 28.